

Berein
4 Uhr
ung
l. Mitglieder

Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sonntage und Feiertage.
Preis vierteljährlich
hier 1.10 M., mit Träger-
lohn 1.20 M., im Bezugs-
und 10 km. Befehr
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.35 M.,
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Anzeigen-Gebühr
1. d. Blatt. Preis aus
gewöhnl. Schrift oder
deren Raum bei 1mal.
Einrückung 10 S.
bei mehrmaliger
Entsprechend Rabatt.
Mit dem
Flauerblätterchen,
Jahrb. Sonntagblatt
und
Schwab. Landw. Z.

Feiertage Nr. 29.

88. Jahrgang.

Feiertage Nr. 29.

M 162

Donnerstag, den 15. Juli

1909

Amliches.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung werden veranlaßt, ihren Bedarf an den nachstehend aufgeführten Formularen für das Jahr 1910 so genau als möglich bis 15. August 1909 hiermit mitzuteilen, wobei ausdrücklich bemerkt wird, daß der Bedarf nach Stück (nicht nach Bogen) anzugeben ist:

1. Protokolle:
 - a) über Selbstversicherungs-Anträge für Mitglieder der Krankenkassen und Krankensparversicherungen für Versicherte, die weder einer Krankenkasse noch einer Krankensparversicherung angehören 1b
 - b) über Invalidenrenten-Anträge 1c
 - c) über Altersrenten-Anträge 1d
2. Schriftliche Gutachten:
 - a) zu Selbstversicherungs-Anträgen für Jungenüberfallene alle anderen Krankheiten 2a
 - b) zu Invalidenrenten-Anträgen 2b
 - c) zu Altersrenten-Anträgen 3
3. Beitragsverhältnisse: Form. O. 4-9
4. Protokolle bei Stellung von Anträgen auf Rückzahlung zu Unrecht bezahlter Beiträge 10
5. Anstellungsarten: Formular A (gelb) 11A; B (grün) 11B
6. Verzeichnisse über die angestellten Leistungskarten:
 - a) Einzelbogen A I 12
 - b) Einzelbogen B II 13
 - c) Einzelbogen 14
 - d) Einzelbogen 15
7. Anrechnungsbefreiungen: 16
8. Altersrenten-Quittungen:
 - a) laufende Muster A. 4. 18
 - b) einmalige 5. 19
9. Invalidenrenten-Quittungen:
 - a) laufende Muster J. 4. 20
 - b) einmalige 5. 21
10. Krankensparrenten-Quittungen:
 - a) laufende Muster K. 4. 22
 - b) einmalige 5. 23
11. Beitragsverhältnisse-Quittungen: Muster E. 2 24
12. Urkunden über den Bezug von Beitragsmarken gegen Bezahlung für die Ortsbehörden Krankenkassen 25
13. Postkarten zur Erteilung von Leistungskarten bei der Kartenausgabe anlässlich eines Rentenbezugs 26
14. Dasselbe werden die Ortsbehörden auf den Erlaß des Vorstandes der Versicherungsanstalt Württemberg vom 15. Juli 1904 (Amtsblatt beziffert Nr. 5 S. 33) aufmerksam gemacht und angewiesen, bei der Formularenbestellung auf

die vorhandenen Bestände Rücksicht zu nehmen und nur diejenige Anzahl Formulare zu bestellen, welche im Laufe des Jahres 1910 voraussichtlich aufgebraucht wird.
Nagold, des 13. Juli 1909.
A. Oberamt. Mayer, Reg.-Rf.

v. Bethmann-Hollweg Reichskanzler.

Berlin, 14. Juli. (Lepz. Zeitung 4 Uhr am.) Eine Extrangabe des „Reichsanzeigers“ gibt die nachgesuchte Entlassung des Reichskanzlers und Ministerpräsidenten Fürsten Bälows unter Berufung der Brillanten zum Schwarzen Adlerorden und die Ernennung des bisherigen Staatssekretärs des Innern Dr. v. Bethmann-Hollweg zum Reichskanzler, preuß. Ministerpräsidenten und Minister des Reichswärtigen bekannt. Der bisherige preuß. Handelsminister Bethmann ist zum Staatssekretär des Innern, der Reichshauswirtschaftsminister Seydow zum preuß. Handelsminister, der bisherige Unterstaatssekretär im Reichshauswirtschaftsamt Hermann zum Staatssekretär ernannt. Dem seit längerem wegen Krankheit beurlaubten preuß. Kultusminister Holle ist die Entlassung gewährt und zu seinem Nachfolger der bisherige Oberpräsident der Provinz Brandenburg v. Trott zu Solz ernannt. An dessen Stelle tritt der bisherige Unterstaatssekretär in der Reichskanzlei v. Bödel.

Dr. Theobald v. Bethmann-Hollweg wurde am 29. November 1856 zu Hohenstein geboren. Er studierte in den Jahren 1875-1879 in Straßburg, Leipzig und Berlin die Rechts- und Staatswissenschaften. Im Jahre 1879 wurde er Kammergerichtspräsident; 3 Jahre später trat er zur Verwaltung über, worin er 1886 zum Landrat des Kreises Oberbarnim, 1896 zum Oberpräsidenten in Potsdam ernannt. Von da ab ist die Laufbahn v. Bethmann-Hollwegs eine rasche und glänzende. Im Juli 1899 wurde er Regierungspräsident in Bromberg und 3 Monate später Oberpräsident von Brandenburg. Schon 1901 fand er auf der Ministerliste. Er sollte damals bereits Minister des Innern werden, stellte aber für seinen Eintritt in das Kabinett Bedingungen, die nicht erfüllt werden konnten. Im Januar 1906 erhielt er den Charakter als Wirklicher Geheimrat. Im März 1906 wurde er zum preussischen Minister des Innern ernannt. Gekrönt erfolgte seine Ernennung zum Reichskanzler.

Fürst Bälow über seinen Rücktritt.

Berlin, 14. Juli. Fürst Bälow empfing gestern den Chefredakteur des Hamburger Korrespondenten und gab ihm eine längere Erklärung über die Gründe seines Rücktritts ab; er führte aus:

Sie werden nicht verlangen, daß ich mich gegen den äußeren Vorwurf verteidige, es hätte mir an persönlicher Mut zu einer Rücktrittserklärung gefehlt. Ich

habe lange genug im politischen Kampf gekämpft und habe so viele Aktionen des letzten Jahrzehnts im Kampfe durchgemacht, daß man mich jetzt mit solchen Vorwürfen versehen sollte. Wenn ich es nicht für richtig gehalten habe, dem Kaiser die Rücktrittsvorschläge, so haben mich sachliche Gründe bestimmt. Ich muß da anderen Erwägungen folgen als der Parteimann. Ich konnte mich nicht für einen Wahlkampf begeistern, der nach rechts hätte geführt werden müssen und zum notwendigen Ergebnis eine gar nicht abzusehende Verklärung des Reichstages und speziell der Sozialdemokratie gehabt hätte.

Die Haltung der Konservativen, erklärte der Fürst mit sehr ernstem Gesicht weiter, ist mir weniger verständlich gewesen, und es wird auch nicht gelingen, sie dem Sinne verständlich zu machen. Der Eindruck wird unvertilgbar bleiben, daß die Konservativen dem zur ausschlaggebenden Stellung zurückgelassenen Zentrum Handlangerdienste geleistet haben. Das ist nach meiner Überzeugung ein schwerer politischer Fehler. Wenn von konservativer Seite jetzt durch v. Heydebrand nachträglich das Prinzip des Reichstagswahlrechts in die Debatte geworfen wurde, in einem Moment, wo man den Massenstimmen erheblich bedauert, so fürchte ich hat man damit nur Wasser auf die sozialdemokratische Partisanenmühle geleitet. Die Sozialdemokratie befindet sich jetzt in rühriger Bewegung. Wie werden sehen, ob die sozialdemokratische Partei weiter zurückgehen wird. Wir werden auch sehen, ob die Fortschritte des Deutschen in den Dänemarken anrecht erhalten werden können. Wenn dies gelingt, so wird sich niemand mehr darüber freuen als ich; denn ich werde die Befähigung erhalten, daß ich mit meiner Politik auf dem richtigen Wege war, und das trotz der Fehler der Konservativen. Wenn nicht, so wird man darin das glänzende Ergebnis der Tätigkeit der Konservativen zu sehen haben, die dann als triviales Spiel mit den Interessen der Monarchie und des Reiches zu betrachten ist. Bei Philippus sehen wir uns wieder!

Auf den Einwurf, daß nach Ansicht der konservativen Presse sein Abschiedsgesuch nicht gerechtfertigt sei, und daß Fürst Bälow von den Konservativen nicht gekürzt worden ist, erwiderte der Reichskanzler:

Für mich ist das Urteil meines Königs und Kaisers über mein Verhalten maßgebender und wichtiger als solche schiefere Auffassungen. Und ich kann sagen, daß S. Majestät die Gründe meines Rücktritts vollkommen gewürdigt und gebilligt hat. Zwischen S. Majestät dem Kaiser und mir besteht kein Mißverständnis, kein Mißklang irgend welcher Art. Ich habe mich zum Rücktritt entschlossen, weil durch die Haltung der konservativen Partei eine politische Konstellation herbeigeführt worden ist, welche unter Trennung von den liberalen Parteien und sogar von den Massenführern des alten bismarckischen Kartells die Konservativen zum engsten Bund mit dem Zentrum und mit den Polen geführt und das Zentrum wieder zur ausschlaggebenden Partei gemacht hat. Die

Nordpolforschung mit dem Zeppelinischen Luftschiff*).

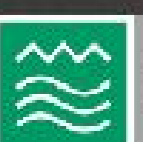
Am 1. Juli hat der bekannte Meteorolog und Präsident der Internationalen Kommission für wissenschaftliche Luftschiffahrt Geheimrat Herzog in dem Kaiser in Kiel einen Vortrag gehalten über einen Plan, vermittelt des kaiserlichen Flugschiffes des Grafen v. Zeppelin die arktischen Regionen um den Nordpol zu erforschen. Der Kaiser, der bis jetzt alle Luftschiffahrtbestrebungen wertig unterstützt hat — es sei nur an die Reihe Anordnungen erinnert, die der Kaiser 1892 und die folgenden Jahre für die Erforschung der höheren Schichten der Atmosphäre dem Berliner Verein für Luftschiffahrt gemacht hat — zeigte sofort lebhaftes Interesse für den großartigen Plan und übernahm das Protektorat mit der Zustimmung weltgewandter Unterhändler.

*) Wie entnehmen diesen interessanten Beitrag einer anonymen Fachautorität dem aktuellen Teil der letzten Nummer des „Fürstlichen Wochen“ erschienenen Nr. 245 der Leipziger „Zeitung“, die ein allgemein verständliches Gesamtbild des deutschen Segel- und Motorluftschiffes gibt, das wegen seiner vollständigen Konstruktion Aufmerksamkeit verdient. Bei der die kaiserliche Förderung verleiht, das Interesse weiter Kreise haben dürfte. Der Einzelpreis dieses Sonderheftes der „Zeitung“ beträgt 1 Mark, in dem natürlich auch die wichtigsten tagesspezifischen Ereignisse des letzten Wochenberichts enthalten sind, beträgt trotz der Reichhaltigkeit des Inhalts nur 1 Mark, im Abonnement, das wir besonders empfehlen — lesen beginnt das 8. Quartal — kostet die „Zeitung“ vierteljährlich 9 Mark.

Man hat natürlich schon in früheren Zeiten daran gedacht, sich auch des Luftballons als Hilfsmittel bei den Entdeckungen unbekannter Gegenden zu bedienen. Bereits im Jahre 1788 wurde von dem Franzosen Stroude die Bitte darum aufmerksam gemacht, daß man mit der neu entdeckten Montgolfiere auch solche Teile der Erde überfliegen könne, die sonst auf dem Wasser- oder Landwege nicht zu erreichen wären. Als man dann in wissenschaftlichen Kreisen den lebhaftesten Wunsch äußerte, auch zum Nordpol zu gelangen, da entwickelte Ende der vierziger Jahre der Franzose Dupuis Delcourt den Gedanken, den Ballon bei einer solchen Expedition zu benutzen. In weiterer Beachtung fand seine Ausführungen aber nicht gelangt. Im Jahre 1882 veröffentlichte sodann Dr. Reibel in Kiel ein wohlbedachtes Projekt, das er schon 15 Jahre vorher ausgearbeitet hatte. Besonders in technischer Beziehung waren seine Angaben sehr beachtenswert. Er glaubte dem schwierigsten Problem, Sauerstoff möglichst zu verschaffen, dadurch behelfen zu können, daß er mit Hilfe von flüchtigen Ammoniak das Luftschiff nun zu fällen gedachte, wenn es vom Traggase verloren hätte. Der 100 000 Kubikfuß große Kerosin sollte eine Verbindung von Sauerstoffballon mit einer Montgolfiere darstellen. Eigenartig war hierbei die Anordnung des Kerosinballons in dem die atmosphärische Luft zur Regelung der Ballonhöhe durch einen unten angeordneten, mit Petroleum gespeisten Ofen erwärmt werden sollte. Damit jede Gefahr ausgeschlossen würde — Reibel dachte sehr wohl an die Unglücksfälle von Blaire de Royer und des Grafen Zamboni — war der zweite Ballon zwanzig

fuß unter dem Hauptkörper angebracht; er sollte mindestens 10 Prozent des Gesamtgewichtes des oberen Kerosinballons erhalten. Außerdem sollte ein „Injektionsballon“ taufend Fuß unter dem System hängen und die Stärke und Richtung der unteren Luftströmungen anzeigen. Die Luftschiffahrt fand in jenen Zeiten nicht in besonderem Aussehen, und der Plan wurde nur in Fachkreisen beachtet.

Erwähnenswert ist es noch, daß Ende der vierziger Jahre der englische Meteorolog Chadwick bei der Expedition zur Erforschung Franklin's kleiner Kerosinballon mit nachrichtengestricheltem Kerosin hatte, von denen ein Teil nicht weit von der Küstengebiet aufgefunden wurde. Es hätte sich dabei heraus, daß tatsächlich der Wind in jenen nördlichen Regionen nur eine sehr geringe Geschwindigkeit besaß, was für die Beurteilung des jetzigen Projektes nicht unbedeutend bleiben darf. Nach Bekanntwerden der Reibelschen Vorschläge beschäftigten sich in der nächsten Zeit namentlich die französischen Luftschiffer mit dem Problem der Hebung des Nordpols. So trat im Jahre 1882 Etzel mit dem Plan vor die Öffentlichkeit, in einem 1800 Kubikfuß großen Kerosinballon vom 70. Grad nördlicher Breite aus einen Aufstieg zu unternehmen. Die Gondel sollte so eingerichtet werden, daß sie gleichzeitig als Boot ober, da sie mit zwei Rufen versehen war, als Schlitten dienen konnte. Etzel rechnete mit einem zwölftägigen Flug und hatte als erfahrener Aeronaut sein Projekt technisch ausgearbeitet durchgedacht. Der so schädlichen Sonnenstrahlung wollte er dadurch begegnen, daß er über der Hülle des Gasballons noch einen zweiten Stoffkörper anbringen gedachte, der durch eine



Folge dieser Haltung der Konservativen hat mein Verbleiben im Amt unmöglich gemacht. Jedermann weiß, wie fern wir auf konfessionellem Gebiet Ungerechtigkeit, Vorurteil und Voreingenommenheit liegen. Wir waren von der Möglichkeit eines Kulturkampfes nie weiter entfernt, als während meiner Amtszeit, aber das eine Partei, die auf konfessioneller Basis steht, durch konfessionelle Gesichtspunkte zusammengehalten wird und die dabei die konfessionelle Minderheit vertritt, das diese Partei den ausschlaggebenden Einfluß im deutschen Reichstag ausübt, und diesen Einfluß so mißbrauchen konnte, wie das am 13. Dezember 1906 der Fall war, das halte ich für einen schweren Schaden. Wenn gesagt worden ist, die konservativ Partei habe gar nicht das Zentrum zur ausschlaggebenden Partei gemacht, sondern ihm nur einen Platz in Reich und Glied einzuräumen wollen, so ist das eine Fiktion, die niemand täuschen kann."

Politische Weberknecht.

In der französischen Deputiertenkammer erklärte der Ministerpräsident bei der Besprechung von Interpellationen über die allgemeine Politik, das Ministerium habe niemals eine Politik der Unterdrückung getrieben. Die Wahl seiner sozialistischen Freunde Brisson und Bidault zu Mitarbeitern sei ein deutliches Zeugnis für eine politische Aufschwüngenweise. Clemenceau ging sodann auf die von der Partei der Rechten gegen den Parlamentarismus unternommene Campaigne über, rechtfertigte die Gewährung von Diktator und warf den Konservativen ihre Unfähigkeit u. gewisse Sozialisten ihren Rangel an republikanischer Gesinnung vor. (Bärm.) Von der Partei der gemäßigten Sozialisten erlosb Compté-Roret scharfen Protest gegen die Angriffe des Ministerpräsidenten, der ihm antirepublikanische Gesinnung vorwerfe. Der Bärm. fügte sich darauf, daß Clemenceau von der Rednertribüne herabstieg. Als er sie wieder betrat erscholl lebhafter Beifall.

In serbischen Regierungskreisen herrscht große Besorgnis wegen der durch die Besetzung der Drinainsel Sarajevo durch die österreichischen Truppen geschaffenen Lage. Nach der „Frankf. Ztg.“ wird befürchtet, daß es infolge der Fortdauer der Besetzung trotz der von der serbischen Delegation ergriffenen Vorkehrungen zu Nachschreitungen der erregten serbischen Bevölkerung gegen das österreichische Militär komme, zumal die serbische Regierung auf ihrem am 6. Juli erfolgten Protest bisher von der österreichisch-ungarischen Regierung keine Antwort erhielt. Nach ihren Angaben befindet sich die Insel Sarajevo seit dem Berliner Vertrag im Besitz Serbiens, was auch dadurch erwiesen sei, daß sie in die serbischen Grenzblätter eingetragen und Privatbesitz serbischer Bauern ist. Der Grenzstreit scheint dadurch hervorgerufen zu sein, daß die Drina in jener Gegend ihres Ufers dem Serben verfallen. So kommt es vor, daß der Dampftram des Flusses einmal weißlich, denn wieder östlich der Insel fließt.

Die türkische Deputiertenkammer hat den Vertrag mit den Orientbahnen nach kurzer Debatte angenommen. — Da die griechischen Banken täglich zuzunehmen, haben die Militärbehörden strengsten Befehl erhalten, die Banken, die sich nicht ergeben, rücksichtslos zu vernichten.

Übermals haben Marokkaner sich an Europäern vergangen. Zwischen Spanien und dem Hoch-Seffas sind drei europäische Arbeiter von Marokkanern getötet und ihres Geldes und ihrer 13 Koffer beraubt worden.

Die Regierung von Argentinien hat die Regierung von Bolivien um Erklärung wegen des Angriffs auf die argentinische Gesandtschaft in La Paz ersucht. Der Gesandte in La Paz berichtete von einem neuen Versuch, die Gesandtschaft anzugreifen, der aber scheiterte. Der Botschafter Argentinens in La Paz teilt mit, daß Schwärzungen gegen die Republik Argentinien von einer Volksmasse ausgehen, das Konsulat mit Steinen beworfen und der Flaggenmast des Hauses zerstört worden seien. — Die Neutralität in Palpatani erklärte, sie bereite die Einsetzung von Kriegsschiffen vor zum Schutz der östlichen Interessen im Fall eines Konflikts zwischen Peru und Bolivien. — Nach einer Meldung aus La Paz dauern die

holländische Aufsicht des Füllgases vor der wechselnden Strahlung (siehe). Jene Personen sollten die Füllgas mitmachen, und die Menge des Füllgases war für drei Monate berechnet. Dieser Aufsicht hatte ersichtlich an die Durchführung seines Planes; er fand aber leider schon am 16. April 1875 bei einer wissenschaftlichen Hochfahrt in 8300 m Höhe seinen Tod durch Ersticken. Seine Landsleute Herant und Belancon nahmen einige Jahre später denselben Gedanken wieder auf. Sie hatten sich eine Konstruktion ausgedacht, bei der es möglich sein sollte, den molekularen Festballon doch in gewissem Sinne unabhängig von der herrschenden Luftdichtung zu machen. Mit Hilfe von Schwammkörpern, die an Schleppplanen befestigt werden sollten, gedachten sie eine gewisse Abdrift zu erzielen. Sie erlaubten zur Erprobung dieser Vorrichtung für Fahrten auf dem Mittelmeer den Ballon „Girard“. Nach die Bauart des Ballons selbst und der Gondel boten interessante Einzelheiten. Die Ausführung von Quader, Boden und Schlitzen war ebenfalls vorgegeben. Der Ausführender ihres Planes ist es nicht gelungen; dagegen hatte sich Andree bei seiner Fahrt im Jahre 1887 den Gedanken der beiden Konstrukteure angeeignet, mit Hilfe von Schleppplanen und Segeln eine Abweichung von der Windrichtung zu erzielen. Bei der Abfahrt verloren die Luftschiffe jedoch schon einen Teil der schweren Lasten, so daß der Ballon ungewollt ein willkürliches Spielzeug des Windes geworden ist. Andree und seine Begleiter Ehrenberg und Grauert haben in dem

Nachhaken fort. Die Gesandtschaften von Peru und Argentinien sind von neuem angegriffen worden. Die Bewegung breitet sich in ganz Bolivien aus. Der Präsident stellte dem diplomatischen Korps mit, daß er die Herren energisch unterstützen werde.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Juli.

Das Haus ist kurz besetzt.

Ohne Erörterung werden in dritter Beratung verabschiedet, das Kaiserlich-Preussische mit Dänemark, der Handelsvertrag mit Belgien und die Konvention zum Schanzengesetz.

Die zollwiderige Verwendung der Werke.

In der zweiten Lesung hat das Haus beschlossen, daß Werke, die zum niedrigeren Zollfuß eingeführt sind und nicht zu Futter- und Brennstoffen verwendet werden, durch Fälschung mit Stoff zu fälschen ist. Die Regierung erklärt diesen Beschluß in Rücksicht auf den russischen Handelsvertrag für unannehmbar. In dritter Lesung liegt heute ein Antrag Sped (Str.) vor, der die obligatorische Bestimmung durch eine Ermächtigung des Bundesrats ersetzt. Der Bundesrat soll die zur Durchführung des Verbots zollwideriger Verwendung von Werken erforderlichen Bestimmungen erlassen und ist insbesondere befugt, für die zum niedrigeren Zollfuß eingeführte eine Kennzeichnung vorzuschreiben.

Ministerialdirektor Kühn erklärte diese Bestimmung für unannehmbar, und daß die Kennzeichnung nicht erfolgen wird, wenn die Verwendung, abgesehen von Futterzwecken, zu Brennstoffen, zur Kalkherstellung und Brauereifabrikation nachgewiesen wird, weiter, daß von der Fälschung mit Stoff überhaupt abgesehen werden wird, wenn sich in der Praxis Unmöglichkeit herausstellen sollten.

Der Antrag wird in der Fassung des Antrags Sped angenommen.

Die Bestimmungswiderige Verwendung von Kolonialgütern.

Es handelt sich um die eigenmächtige Veranlassung einer größeren Summe in Swatopann durch einen höheren Beamten.

Diese Übersicht der Einnahmen und Ausgaben des ökonomischen und landwirtschaftlichen Schutzbezirks für das Rechnungsjahr 1901 wird entgegen einem Antrag Dr. Gölke (nl.) auf Zurückverweisung der Kommission beanstanden.

Ein Reihe von Petitionen wird nach den Beschlüssen der Kommission erledigt.

Das Gesetz über die Gewährung von Kriegsteilnehmerschiffen wird in dritter Lesung erledigt.

Wahlprüfungen.

Über die Wahlen der Abg. Gönze (nl.), Euen (konf.), Spindler (Str.), v. d. Wense (Rp.), Niesberg (wirtsch. Bgg.), Dr. Straube (fr. Bgg.), v. Sah-Jamorski (Pol.) und v. Schabert Abg. Kille (wirtsch. Bgg.) (Soj.) b. Rail. werden Beweisverhandlungen beschlossen.

Für gültig erklärt werden die Wahlen der Abg. Oster (född. Bp.), Graf v. Cammer-Bleiswitz (konf.), v. Winterfeld-Messlin (konf.), Begler (Soj.), Brey (Soj.) und Haas (nl.).

Die Wahlen der Abg. Riege (nl.) und v. Rabhengst (konf.), deren Ingaligkeit die Kommission beantragt, werden an die Kommission zurückverwiesen.

Die dritte Lesung des Besoldungsgesetzes.

In zweiter Lesung hat gestern das Plenum durch Annahme einer Reihe von Anträgen der National Liberalen und Freiwiliger Beschlüsse gefaßt, die die Vertreter der verschiedenen Regierungen auf Grund eines einheitlichen Beschlusses des Bundesrats für unannehmbar erklärt hatten. Unter anderem wurden die Gehälter für die Sachbearbeiter in Klasse 2 auf 1100 bis 1500 M. normiert (1100, 1160, 1220, 1290, 1360, 1430, 1500); die Postkassierer in Klasse 3 auf 1200 bis 1800 (1200, 1300, 1400, 1500, 1600, 1700, 1800); die Oberpostkassierer usw. in Klasse

eigenen Regionen ihren Tod gefunden. Man hat weder von ihnen noch von Balken irgend etwas wiedergefunden. (Fortsetzung folgt.)

Von der Ausfertigung für Luftschiffahrt in Frankfurt a. M. wird auch eines humorvollen Tagesbuches Erwähnung getan, das aus dem Jahre 1870/71 stammt und sich auf die bekannte französische Ballonfahrt bezieht. Unter einer sorgfältigen Darstellung eines französischen Militärballons findet sich folgendes Dufarenlied:

1. Was kommt dort aus der Höhe?
2. Was kommt dort aus der Höhe?
3. Was kommt dort aus der Höhe?
4. Was kommt dort aus der Höhe?
5. Was kommt dort aus der Höhe?
6. Was kommt dort aus der Höhe?
7. Was kommt dort aus der Höhe?
8. Was kommt dort aus der Höhe?
9. Was kommt dort aus der Höhe?

10. Was kommt dort aus der Höhe?

12 auf 1800 bis 2300 M. (1600, 1700, 1800, 1900, 2000, 2100, 2200); die Rüstungskasse in 22 a auf 1800 bis 3600 M. (1800, 2100, 2400, 2700, 3000, 3300, 3400, 3600) Die Abg. Dr. Dröbiger, v. Diebert und Erzberger haben (für die konservativ Partei, die Reichspartei und die Mehrheit des Zentrums) den Antrag eingebracht, die Kommissionsbeschlüsse zweiter Lesung überall wieder herzustellen.

Reichstagssekretär Sybom verliest folgende Erklärung: Der Reichstag ist gestern über die Vorschläge der Kommission nach der ersten Lesung hinausgegangen. Die verschiedenen Regierungen haben diese Beschlüsse bereits als unannehmbar bezeichnet. Der Bundesrat hat sich gestern noch einmal mit der Angelegenheit beschäftigt und beschlossen, dem Besoldungsgesetz die Zustimmung zu verweigern, falls bei der endgültigen Beschließung des Reichstags über die von der Kommission angenommenen und vom Bundesrat zugestandenen Besoldungssätze in irgend einem Punkte hinausgegangen werden sollte. (Lachen und Hurra! bei den Soj.; Arbeitsstille!) Hiermit ist das Schicksal der Vorlage in ihrer Hand. (Lachen und Hurra! bei den Soj.; lebhafter Beifall!) Wollen Sie die gestern gefaßten vom Bundesrat abgelehnten Beschlüsse aufrecht erhalten, so würde das Besoldungsgesetz scheitern, und infolge von Stimmungserregungen, die nur einige Beamtenklassen betreffen, die Gesamtheit der von der Vorlage bedachten Beamten, Offiziere und Unteroffiziere der zahlreichen Verbände verunsichert gehen. Ich trüge mir nicht die Meinung an, es wäre später für die Beamten mehr zu erreichen. Ein einstimmiger Bescheidbringung der Vorlage könnte die rückwirkende Kraft bis zum 1. April 1906 nicht mehr in Frage kommen. (Hört! Hört! rechts.)

Spahn (Str.): Die Beamtenbesoldungsvorlagen, wie sie jetzt aus der Kommission herausgekommen sind, bringen den verschiedenen Beamtenkategorien erhebliche Bewandlungen. Angesichts dieser Vorläge glauben wir die Verantwortung nicht tragen zu sollen, daß diese Vorlage scheitert. (Hört! Hört! links.) Wir wollen nicht an den weitergehenden Anträgen festhalten, sondern werden uns mit dem Bescheid, was erreichbar ist.

Singer (Soj.): Daß das Zentrum ausfallen würde, war uns klar. Das Unannehmbar der Regierung ist eine leere Drohung die uns nicht imponiert.

Hottmann (wirtsch. Bg.): Die Beamten haben auch gebeten, wegen des Scheiterns der Vorlage nicht zu weit zu gehen. Das ist ein Zeichen von Besinnung unter den Beamten. Die Beamten sind vernünftig, vernünftiger als (nach links) Sie (große Heiterkeit). Die Vorlage trägt hier ganz gewöhnliche Demagogie. (Große Unruhe, lebhafter Widerspruch links.)

Reichspräsident Raumpf ruft den Redner wegen dieses Vorwurfs zur Ordnung.

Hottmann (wirtsch. Bg.): Bei der Abstimmung wird auf der rechten Seite die Besinnung sein und auf der linken die Unvernunft. (Heiterkeit und Beifall rechts; große Unruhe und Widerspruch links.)

Reichspräsident Raumpf ruft den Redner wegen dieses unparlamentarischen Ausdrucks zur Ordnung.

Biemer (fr. Bp.): Gerade die Besinnung von dieser Seite sind unerheblich, weil gerade diese Herren zur Aufhebung der Besoldung das Rechtswort gegeben haben. (Große Unruhe rechts, stürmischer Widerspruch.) In der Erklärung der verschiedenen Regierungen-Umarmen wir keinen Grund erkennen unsere Stellung zu ändern. Wir halten an unserer Auffassung fest.

v. Didenburg (konf.): Bisher war es nur der Sozialdemokratie vorbehalten, die Vorlage zu verlegen und unerfüllbare Anträge zu stellen. (Zustimmung rechts.) Im Interesse der Beamten wollen wir die Vorlage nicht scheitern lassen. (Beifall rechts.)

Die Diskussion schließt. Die Annahme des Antrags Dröbiger erfolgt mit 294 gegen 79 Stimmen bei 13 Enthaltungen. Damit sind die Beschlüsse der Kommission nach den Beschlüssen zweiter Lesung der Kommission festgestellt (unter anderem Postkassierer 1100 bis 1700, Postkassierer 1800 bis 3300).

Im Anschluß an die Besoldungsdebatte wird eine Resolution Bismarck (nl.) abgelehnt, nach der eine Besoldungsreform in der Post- und Telegraphenverwaltung herbeigeführt und ein Kurialrat der Beamten der bisherigen Rüstungskasse in die besten besoldeten Stellen der mittleren Beamten in weiteren Höhe ernannt werden sollte. Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Abg. Bismarck (nl.) dankt dem Präsidenten für seine unparteiische Geschäftsleitung und Reichspräsident Graf Stolberg bezeugt diesen Dank auf beide Reichspräsidenten aus.

Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg verliest eine überhöhte Beschlüsse, nach der der Reichstag geschlossen wird. (Hört! Hört! links.) Graf Stolberg bringt ein Resolutionsgesetz und schließt die Sitzung. (Beifall 3 Uhr.)

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 14. Juli. Die Zweite Kammer beschäftigte sich heute mit der Eingabe der Gemeinden Stuttgart, Württemberg und Ludwigsburg um Eröffnung einer unvollständigen Nebenbahn von Ludwigsburg nach Stuttgart durch den Staat und überwiegt die Eingabe der Regierung zur Zurückweisung, die Eingabe um Fortsetzung der Bahn bis Gmündingen wurde der Staatsregierung zur Erwägung übergeben. In der Debatte kam man nochmals auf die konfessionelle Gleichberechtigung zu sprechen. Abg. Rembold-Kalen wies die gegen das Zentrum erhobenen Vorwürfe energig zurück, was den Abg. Reil (Soj.) zu der Bemerkung veranlaßte, daß manche Wahnsinnige seitens der Regierung zur Erfüllung wurden, was dem Zentrum

den Rand stellte eine harte sich die Konvention man die Politik von Konventionen der Borg Gewährung versichern aufstand wurde abgelehnt mit der

daß sich nicht weißt der Zerrung aus die F von aus Kugelot der betr. eingegangen wegt aber zur Schw vorlage u mit einem die Kosten Käufer ge aberhalten schärfte der (Hör! Re nach

Publikum bei den drei in Kraft. jeder Art Pakete mit große) die einander, den Bahn nach in d in Verbin nisse für d Verwaltung Einlieferung gartell e

Wahl ist Fol der golbe

r M. Kundtliche einem Ab Summe n immer St einen hier g die Kritik (Hör! der

Hör! der goldbe es vorant Jahre in der Reg: es wo Hofen über ein die Hofen wölich n noch Hofen des noch noch einw kommt es d werden die die Kritik and: Ich:

r Re. und selbe Herrsch. fechtalton kam er nach nachdem er war. Die dem vorj Landen, des 3. St die telegra schwer erfo Regelung,

Baum ung in der wie hener. Regen; un ichen habe ermöglich. (Hört und

0, 1900, 2000, auf 1800 bis 2, 3400, 3600) ...

den Rand zu kopieren. Ministerpräsident v. Weizsäcker ...

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Kagow, den 15. Juli 1900

* Vom Rathaus. Der Gemeindevorstand referiert, daß sich 123 ...

Renew von der Post. Eine wichtige, auch das Publikum ...

Widdberg, 15. Juli. Auf der Ausstellung in Leipzig ...

r Rottenburg, 14. Juli. Borgestern fand hier die ...

Dorb, 14. Juli. Augenblicklich regen sich wieder die ...

r Reizingen, 14. Juli. Schreinermeister S. Götter ...

Vom Lande, 13. Jul. Eine unglücklichere Witterung ...

schlecht gedürtes Hen nach Hause. Es ist noch viel Hen ...

Stuttgart, 13. Juli. Zu der Meldung, daß Graf Zepplin ...

r Stuttgart, 13. Juli. In Berlin und im Reichstag ...

Stuttgart, 13. Juli. Der Verband württembergischer ...

Stuttgart, 13. Juli. Heute mittag fand man die ...

Stuttgart, 13. Juli. Heute mittag fand man die ...

Stuttgart, 14. Juli. Die Untersuchung des ...

Stuttgart, 14. Juli. Wegen des Schließens ...

Stuttgart, 14. Juli. Von der hiesigen Schatzmannschaft ...

Stuttgart, 14. Juli. Den hiesigen Stationskommandanten ...

Stuttgart, 14. Juli. Ein auch in weiteren Kreisen ...

Stuttgart, 13. Juli. In der hiesigen Kandidatenprüfung ...

66 in die Prüfung eingetretenen Schülern waren noch 5 ...

Wetzheim, 13. Juli. Ein schweres Verbrechen ist, wie ...

r Mm, 14. Juli. Vom Glück begünstigt waren zwei ...

Deutsches Reich.

r Neckarhausen (Coblenz), 14. Juli. Die ...

Nürnberg, 13. Juli. Am 1. August tritt eine ...

Der 60jährige Schneidermeister Jehlau in Königsberg ...

Hamburg, 11. Juli. Aus Anlaß des 16. Deutschen ...

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

r Kornbrunn, 14. Juli. Auf dem gestrigen Viehmarkt ...

r Stuttgart, 13. Juli. Schlachtviehmarkt.

Table with 4 columns: Cattle, Horses, Sheep, Pigs. Rows for various types of livestock and their prices.

Widwärtige Todesfälle.

Gottfried Gasser, 78 J., Göttingen; Dorothea Schaefer, geb. ...

Witterungsvorhersage. Freitag den 16. Juli. Meist hell, ...

Wend und Weges der W. W. Göttinger Nachrichten (W. W. Göttinger) ...

Wart.
Das Sammeln von Heidelbeeren
 in Heßgen Gemeinde- und Privatwäldern ist für Auswärtige
 bei strenger Strafe
verboten.
 Gemeinderat.

Oberjettingen.
Hochzeits-Einladung.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Dienstag, den 20. Juli 1909
 im Gasthaus z. „Traube“ in Oberjettingen stattfindenden
 Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Simon Rinderknecht Marie Renz
 Sohn des Tochter des
 Rathhaus Rinderknecht, Rathhaus Friedrich Renz,
 Bauer hier. Bauer hier.

Rückgang 11 Uhr.
 Wir bitten, dies falls jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Emmingen-Pfrondorf.
Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 20. Juli 1909
 in das Gasth. z. „Rohle“ in Emmingen freundlichst einzuladen.
 Christ. Renz, Hilfstwäster, Marie Renz
 Sohn des Tochter des
 verst. Johs. Renz, Gemeinderat, verst. Andreas Renz, Metzger,
 Emmingen. Pfrondorf.

Rückgang 11 Uhr.
 Wir bitten, dies falls jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Hochzeits-Karten fertigt G. W. Zaiser.

Nagold.
Zur Touristen-Saison
 empfehlen wir folgende Karten:

- Neue Karte des Würt. Schwarzwaldvereins, 1:50,000 mit Höhenlinien und Schummerung. Bl. 2: Gollsch-Baher. Bl. 3: Calm-Wildbad. Bl. 4: Freudenstadt. Blatt 5: Post-Nagold-Trossenfeld. Bl. 6: Triberg. Nebst per Blatt 1 A 50, aufgez. 2 A.
- Karte des württembergischen Schwarzwaldvereins, 1:70,000, Bl. 1-5, unauflöslich, A 1.-, aufgez. A 1.50.
- Karte des unteren Schwarzwaldes, Gey, Nagold- und Ruxstal 1:100,000, unauflöslich, A 0.80, aufgez. A 1.20.
- Neberstehtkarte vom Schwarzwald, 1:400,000, 75 f.
- Neueste Touristenkarte des mittleren Schwarzwaldes. Zwischen Freudenstadt - Schönmünch - Hornisgraben - Herrmannsgraben - Dornau - Bittelbrunn - Riechels - Rippolds. 1:40,000, A 1, aufgez. A 1.50.
- Handkarte der Kgl. würt. Oberämter Neuenbürg und Calw. 1:100,000, aufgezogen 50 f.
- Karte des badischen Schwarzwaldvereins, 1:50,000.
- Strassenprofilkarte, deutsche für Radfahrer, 1:500,000 (50 Bl.) pro Bl. auf Steinwand in Futteral A 1.50.
- Generalkarte der schwäbischen Alb in 9 Bl., 1:150,000 A 80 f.
- Neueste Touristenkarte (von Stuttgart westerer Umgebung), 1:200,000, A 1.-, auf Steinwand A 1.40.
- Übersichtskarte vom Königreich Württemberg, 1:400,000, A 1.20.
- Oberamtskarten, 1:100,000 A 50 f., 1:150,000 A 15 f.
- Topograph. Atlas des Königreichs Württemberg in 55 Bl., 1:50,000, 1 Blatt 75 f., 1 Sammelblatt 60 f.
- Karte des deutschen Reichs (Württembergischer Anteil), 1:100,000, A 1.50 und 50 f.
- Neue topograph. Karte von Württemberg (Höhenlinienkarte), 1:50,000, Bl. 98 Ulm-Reig, Bl. 100 Freudenstadt, Bl. 79 Gimmertfeld, Bl. 67 Calw, Bl. 95 Dornau, Bl. 94 Nagold, A 1.50.
- Neue Verkehrskarte von Württemberg, 1:500,000, 50 f.
- Karte des Bodensees mit Umgebung, 1:200,000, A 1.50, aufgezogen A 2.-.

Neberstehtkarten werden unentgeltlich abgegeben.
 Mehr den angeführten Karten können
 Neberstehtkarten, Führer, Karten u. Pläne aller Länder u. Städte
 von uns bezogen werden

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Nagold.
 Dem hiesigen und auswärtigen
 Publikum bringe meine vorzügliche
Heie
 in empfehlende Erinnerung und bitte
 um gütige Abnahme.
 Milch- und Hefen-Handlung
S. Wirth,
 wohnh. bei Frau Wäcker Dentler, W.

Nagold.
 Gute und schwarze
Träuble
 sowie
Stachelbeer
 empfiehlt
Frau Schatz.

Ein einfaches möbliertes ob-
 er- und unter-
Zimmer,
 mit oder ohne Heizplatz, hat sofort
 zu vermieten.
 Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Günzburgen O. D. D. D.
Ein Hund
 (Blücher) ist mir
 zugekommen.
 Derselbe kann gegen Einrückungs-
 gebühr u. Futtergeld abgeholt werden
 bei **Christian Steinmeyer.**

Nagold.
Früh-
Kartoffeln
 hat abgegeben
Johannes Schuler.

Oberheubronn Stat. Rehringen.
2 tüchtige
Möbelschreiner
 werden zu sofortigem Eintritt gesucht
 von **Friedrich Dietzele,**
 Möbelschreiner.

Nagold.
 Empfehle mein reichsortiertes
Korbwaren-
Lager,
 versehen mit allen Neuheiten sowie
 allen Größen in

Waschversand-
und Reisekörben,
 die billigsten Preise garantierend.
Chr. Raaf.

Bester und billigster Preis
 für **Apfelmost**
 ist **Bader's Most**
 in **Konserven**
 bereite **Most**
 Pöbelnährlich geschätzt.
 Vorname: Tel. 30, 103 4730/4731
 Vom echten Obstmost
 nicht zu unterscheiden
 1 Liter stellt sich auf ca. 6 f.
 Niederlagen durch Pakete möglich.
 • Alleingiger Fabrikant •
Fritz Müller in Göttingen.

Nagold.
 Zur Einmachzeit
 empfehle ich bei billigst gestellten Preisen:
Einkoch-Apparate, Reform-Einmachgläser,
gewöhnliche Einmachgläser,
Honiggläser mit Schraubenverschluss,
Geleegläser, Eindunstflaschen,
Ansatzkolben mit und ohne Stroh,
sowie Einmachhäfen.
Gustav Heller.

Wildberg.
 Einer w. Einwohnererschaft von hier und Umgegend die erg. Mit-
 teilung, daß ich die
Küferei und Weinhandlung
 in gleicher Weise wie mein verst. Vater
 weiter betreibe
 und bringe meine anerkannt guten
Rot- und Weißweine
 bei billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.
P. Krichbaum, Witwe.

Kosmos
 Gesellschaft der Naturfreunde.
 Sitz Stuttgart.
Mitgliederstand Juni 1909: 65,000.
 Was bietet 1909 für den Jahresbeitrag von nur Mk. 4.80
 seinen Mitgliedern der Kosmos?
Jährlich 5 prächtige naturkundliche Bände
erster Schriftsteller und reichhaltige illustrierte
Monatshefte der Zeitschrift Kosmos!
 Die naturkundlichen Bände sind 1909:
 R. H. Francé, Bilder aus dem Leben
 W. Bötsche, Der Mensch der
 Urszeit.
 Dr. M. Wilh. Meyer, Der Mond.
 Dr. K. Floerke, Kriechtiere und
 Prof. K. Sajo, Die Honigbiene.
 Larche Deutschlands.
 Jedes Mitglied hat das Recht, ausser den oben erwähnten unent-
 geltlichen Lieferungen weitere Veröffentlichungen der Gesellschaft und
 andere, von ihr geprüfte und beglaubigte naturkundliche Werke zu
 ermäßigten Preisen zu beziehen, sowie an der Vermittlung von Tausch-
 und Kaufangeboten, Auskünften etc. durch die Zeitschrift teilzunehmen.
 Verpflichtungen entstehen ausser der pünktlichen Beitragsleistung keine.
 Die reich illustrierten Monatshefte enthalten folgende Beilagen:
 Wandern und Reisen - Wald und Heide - Photographie und Natur-
 wissenschaft - Technik und Naturwissenschaft - Haus, Garten
 und Feld usw.
Ausführliche Prospekte gratis und franko.
Eintritt jederzeit! Anmeldungen nimmt entgegen die
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg., Nagold.

Prima Most-Korinthen,
Freiburger Mostansatz
 in Flaschen,
Kristallzucker
 empfiehlt
Christian Schwarz, Nagold.

Schwemmsteine älteste
 Fabrik
 Phil. Gies, Neuwied, 1. gute Warr.

Dada
 v. Bergmann & Co., Kadebrunn
 in das beste Quellwasser, verbindet
 Quarzstaub, befreit Kopfschuppen,
 stift die Kopfschuppen, erzeugt einen
 köstlichen Haarschnee u. erhält dem Haar
 die ursprüngliche Farbe. A Bl. 17, u.
 2 A bei: Louis Bokle, Reizen.

Nagold.
JEAN FRANÇOIS
MILLET
 EINE NEUE KUNST-
 GABE = 14 BLÄTTER
 nach Werken des Meisters.
 Preis des Heftes 1 Mk.
 Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchh.

Geht
 mit Aus
 Sonn- u
 Preis ab
 hier 1.10. A
 Lohn 1.20. A
 und 10 f
 1.25. A,
 Württemb
 Monatshe
 nach 10
 A 163
 Einm
 der Anher
 Eine Gar
 die in die
 der Berg
 terrassen
 der Spre
 diesen He
 nur in ei
 wehren, d
 zu länger
 und empfi
 er, nachbe
 10 Uhr ab
 bei seiner
 begründet
 ihm der A
 Hand, un
 teilweise
 beim Abg
 der Rang
 Kaiserin
 Bölow ch
 die lange
 mann-Os
 Kaiser mit
 und dann
 neuen Ran
 beim Abg
 wachte ih
 Gefandte
 fremberg
 gegenen
 denn trat
 Ger Deit
 an, und
 Drei
 Gimmel, i
 und dann
 einen neue
 sekretär u
 Minister
 einer neue
 Was
 rufen, ist
 dessen, wa
 auf der
 der Bölow
 Mühl und
 Müllig and
 den seine
 Blatt 18,
 Bölow no
 Nord
 Der
 ichen im
 seiner Pol
 erst das
 auf Gold
 Expedition
 August 19
 Söböld
 ihm. Jed
 senden Ad
 bei auf 1
 wurde ber
 des- und
 bei denen
 Temperat
 selben Sei
 nach war
 Inspektore
 Projekt zu
 Der
 einer Zeit
 gemacht,
 vorbrang.
 82. Grab

